

Phasen nach zu verfolgen, würde sowohl den uns zugemessenen Raum als auch den Zweck dieser Zeilen weit überschreiten, wir verweisen daher diesbezüglich nur auf das untenstehende Tableau, in welchem wir die Resultate der Debatte in Form einer übersichtlichen Darstellung aller in derselben beschlossenen Namensänderungen zur Anschauung bringen.

Punkt 9 und 10 des Sectionsantrages (Abschluss mit Winkler und thunlichste Beschleunigung in der Durchführung) werden hierauf ohne Debatte angenommen, und desgleichen wird der Magistrat über Antrag des H. R. Dr. Pfeifferer angewiesen, behufs Anlegung der neuen Grundbücher auch das hiesige k. k. Landesgericht von den heute gefassten Beschlüssen in Kenntnis zu setzen.

Auf eine Anfrage Dr. Keesbachers erklärt der Bürgermeister, daß hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten betreffs der Häusernumerierungstafeln der Magistrat seinerzeit die geeigneten Vorschläge erstatten werde.

Nachdem die Versammlung noch über Antrag des Bürgermeisters den beiden Herren Experten: Finanzrath A. Dimich und Bibliotheks-Scriptor F. Levstik, für ihre in den Sectionsberatungen geleisteten schätzenswerthen Dienste und Rathschläge den Dank einstimmig votierte, wird dieselbe vom Vorsitzenden um 9 Uhr geschlossen.

Die neuen Straßen-, Gassen- und Platznamen Laibachs.

Den in der außerordentlichen Gemeinderathssitzung vom 22. d. M. gefassten Beschlüssen zufolge wurden nachstehende Namensveränderungen der hierortigen Straßen, Gassen und Plätze festgesetzt.

Es heißen von nun an:

Bisherige Benennung.

Neue Benennung.

I. Innere Stadt.

Table with 2 columns: Bisherige Benennung, Neue Benennung. Lists street names like Schulplatz, Hauptplatz, etc. and their new names like Balvafor-Platz, Rathhausplatz, etc.

II. Polana.

Table with 2 columns: Bisherige Benennung, Neue Benennung. Lists street names like Ufer der Laibach zwischen der Fleischhauerbrücke, etc. and their new names like Polana-Damm, Kapitelgasse, etc.

(Schluß folgt.)

(Johanniseuer.) Die gestern abends auf allen Berg und Hügelspitzen in der Umgebung Laibachs, so weit das Auge reicht, sichtbar gewesenen Johanniseuer lodten hunderte und hunderte von Spaziergängern auf die benachbarten Höhenpunkte, um sich das freundliche Bild, das die zahllosen erglühenden Höhenfeuer dem Auge des Rundschauers boten, anzusehen.

reges Leben erhielt. Raketen, Schwärmer, und Leuchtkugeln sah man von zahlreichen Punkten aufsteigen und erst die Mitternachtsstunde machte den mächtig lodern den Johanniseuern allmählig ein Ende.

(Schadenseuer.) Am 17. d. M., gegen 11 Uhr vormittags, brach im Hause des Grundbesizers Mathias Hocevar in Unterauerberg durch den Ramin Feuer aus, infolge dessen der gesammte Dachstuhl und die Lebensmittelvorräthe des Hauses sowie eine Scheuer, zwei Harpsen und ein Schweinestall verbrannten. Die Einrichtungstücke und Wirtschaftsgesährte wurden größtentheils gerettet, desgleichen auch das Hausvieh. Der durch den Brand angerichtete Schaden beläuft sich auf circa 2500 Gulden, und war der Besitzer Mathias Hocevar bei einer ungarischen Affecuranzgesellschaft auf den Betrag von 1480 Gulden versichert.

Aus dem Gerichtssaale.

Rudolfswerth, 21. Juni.

Am 19. Juni wurden unter dem Vorsitze des Kreisgerichts-Präsidenten Jenniker zwei Hauptverhandlungen wegen Verbrechen der Amtsveruntreuung, und zwar gegen Franz Windischmann und gegen Josef Leinert vorgenommen.

Die Anklagen wurden vom Staatsanwalt-Substituten Doctor Gallé vertreten, als Verteidiger erschien für beide Angeklagte Dr. Stedl.

a) Franz Windischmann, Grundbesitzer und gewesener Postmeister in Cermoniac, hat in seiner Eigenschaft als k. k. Postmeister des Postamtes in Cermoniac:

- 1. einen dortselbst am 17. Mai 1875 von Andreas Smut für Josef Smut ausgegebenen Geldbrief mit 90 fl.,
2. einen am 19. April 1876 aus Rosenheim für Johann Spreitzer eingelangten Geldbrief mit 505 fl. und
3. einen am 29. April 1876 von Frauenstein für Lorenz Poreber eingelangten Geldbrief per 31 fl. unterschlagen und die darin eingeschlossenen Geldbeträge sich zueignet.

Der Angeklagte leugnete, den von Smut ausgegebenen Geldbrief unterschlagen und sich den Inhalt mit 90 fl. zueignet zu haben, indem er behauptete, daß ihm der Brief aus dem Postlokale auf eine unerklärliche Art verschwinden sei, gefand jedoch die Unterschlagung der beiden andern an Johann Spreitzer und rückfichtlich Lorenz Poreber beim Postamte eingelangten Geldbriefe und die Zueignung der darin eingeschlossenen Geldbeträge in der Gesamtsomme von 536 fl.

Der Vertreter der Staatsbehörde hielt die Anklage in allen Punkten aufrecht und empfahl den Geschwornen die Bejahung aller drei auf die Vorübung der einzelnen Thathandlungen gerichteten Hauptfragen.

Der Verteidiger des Angeklagten vermochte die Anklage rückfichtlich der von seinem Clienten eingestandenen Anlagepunkte nicht zu bestritten, bekämpfte jedoch dieselbe inbetreff der Unterschlagung des von Andreas Smut ausgegebenen Geldbriefes mit 90 Gulden und beantragte die Verneinung der diesfälligen Frage.

Nach kurzer Beratung der Geschwornen wurde durch den Obmann August Pannin der Wahrspruch derselben verkündet, wornach die erste, auf die Unterschlagung des Geldbriefes des Andreas Smut lautende Hauptfrage mit 8 gegen 4 Stimmen, die beiden andern Hauptfragen aber einstimmig bejaht wurden.

Auf Grund dieses Wahrspruches wurde Franz Windischmann des Verbrechen der Amtsveruntreuung nach § 181 St. G. schuldig erkannt und zu 20-monatlichem, mit 1 Fasttage monatlich verschärfstem schweren Kerker verurtheilt.

b) Josef Leinert, gegenwärtig Schullehrer in Böllau in Krain, war in der Zeit seit 1862 bis zu seiner 1870 erfolgten Pensionierung als Steueramtskontrolleur beim königlichen Steueramte Vostjevo in Kroatien bedienstet und in dieser Eigenschaft mit der Kasseperception betraut.

Leinert hat nun seine amtliche Stellung mißbraucht und in die Staatskasse Eingriffe gethan.

Den ersten Angriff auf Staatsgelder soll derselbe deshalb gemacht haben, um einen angeblichen Verlust an Steuergeldern zu decken, später aber ließ sich der Angeklagte infolge der Nichtentdeckung zu weiteren derartigen Angriffen theils auf Empfänge aus verkauften Stempelmarken, theils auf Steuergelder selbst verleiten und hatte in den betreffenden Journalen die Ziffernansätze entsprechend umgeändert, wodurch es ihm möglich wurde, das sträfliche Gebahren mit Staatsgeldern seit 1867 bis zu der am 1. März 1869 erfolgten Entdeckung der Vermauthung fortzusetzen.

Erst bei der an diesem Tage unvermuthet vorgenommenen Scontirung der Steueramtskassen wurde ein Deficit am Stempelmarkenerlöse pr. 130 fl. und an Steuergeldern pr. 60 fl. entdeckt, Leinert in Disciplinäruntersuchung gezogen und mit dem Erkenntnis der Finanz-Landesdirection Agram vom 9. Oktober 1872, Z. 3831, wider ihn die Dienstentlassung ausgesprochen.

Ueber die von der königlichen Gerichtsstelle Agram am 11ten Dezember 1875 an die diesseitige k. k. Staatsanwaltschaft gelangte Strafanzeige wurde Josef Leinert in Untersuchung gezogen und ob Verbrechen der Amtsveruntreuung vor dem nach §§ 52 und 54 St.-P.-D. nach dem h. Justiz-Ministerialerlasse vom 6. Oktober 1869, Z. 12131, und Art. VI, Z. 19, des Gesetzes vom 23. Mai 1873 competenten Schwurgerichtshofe in Rudolfswerth angeklagt.

Bei der Verhandlung gestand der Angeklagte die ihm zur Last liegende Thathandlung, verantwortete sich aber damit, daß ihm bei der Steuereinkhebung ein Betrag von beiläufig 90 fl. in Verlust geriet, später aber noch aus seiner Tischlade zu wiederholtenmalen Geldbeträge von 5 fl. bis 15 fl. abhanden kamen, weshalb er genöthigt war, zur Deckung dieser ihm zufällig abhanden gekommenen Geldbeträge der Staatskasse Gelder zu entnehmen.

Der öffentliche Ankläger fasste die Ergebnisse der Verhandlung zusammen und beantragte im Sinne der Anklage die Bejahung der auf die Veruntreuung von Staatsgeldern im Betrage von mehr als 100 fl. gerichteten Hauptfrage.

Dagegen setzte der Verteidiger des Angeklagten auseinander, daß seinem Clienten keine strafbare Handlung imputiert werden könne, indem das fragliche Deficit durch die Dienstcaution desselben mehr als zur Genüge gedeckt, daher dem Agram kein Schaden zugegangen sei; würde aber die Thathandlung seines Clienten den Thatbestand der Amtsveruntreuung begründen, so brauche sich der veruntreute Betrag keineswegs über 100 fl., da ja dem Angeklagten ohne sein Verschulden mehr als 100 fl. abhanden gekommen sind. -- Der Verteidiger plaidierte sonach auf Verneinung der beiden, den Geschwornen gestellten Fragen, eventuell der ersten Hauptfrage.

Die Geschwornen haben die auf das Verbrechen der Amtsveruntreuung im Betrage von mehr als 100 fl. lautende Hauptfrage mit 9 gegen 3 Stimmen verneint, dagegen die auf das genannte Verbrechen im Betrage von mehr als 5 fl. gerichtete Eventualfrage einstimmig bejaht, und es wurde Josef Leinert auf Grund dieses Wahrspruches des Verbrechen der Amtsveruntreuung nach § 181 St. G. schuldig erkannt und nach dem ersten Absätze des § 182 St. G. zu fünfmonatlichem Kerker verurtheilt.

Laibacher Turnverein.

Zur Theilnahme am Ausflug nach Sager sind Legitimationskarten -- welche die Benutzung der Postzüge morgen in der Früh oder Mittags zur Einfahrt und am 26. in der Früh oder noch Mittags zur Rückfahrt gegen um ein Drittel ermäßigten Fahrpreis gestatten -- heute bei den Herren Karinger, Cantoni, Bamberg und E. Volkmann, sowie morgen bei Herrn A. Cantoni zu bekommen.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein Der Turnrath.

Neueste Post.

(Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“)

Wien, 23. Juni. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus der Herzegowina, daß Mukhtar Pascha demnächst eine andere Bestimmung erhalte. Ali Pascha werde zum Truppencommandanten von Gacko ernannt, Hamdi Pascha werde das Obercommando der Armee von Niß übernehmen.

Konstantinopel, 23. Juni. Fürst Bogorides wurde zum Botschafter in Wien, Riza Pascha zum Großmeister der Artillerie ernannt. Die Pforte sandte Verstärkungen nach Niß und Novibazar.

Prag, 22. Juni. Wie verlautet, richtet Dr. Gregor namens der Jungczeken an Kieger einen Brief, in welchem die vollständige Unterwerfung der Jungczeken unter die Führung der Altczeken angeboten wird. Die jungczekischen Landtagsabgeordneten sollen sich einer Neuwahl unterwerfen. Ein Parteitag soll behufs Feststellung des neuen Parteiprogramms ausgeschrieben werden.

Telegraphischer Wechselkurs

vom 23. Juni. Papier = Rente 66.65. -- Silber = Rente 69.90. -- 1860er Staats-Anlehen 110.80. -- Bank-Actien 842. -- Credit-Actien 146.50. -- London 121.35. -- Silber 101.65. -- R. f. Münz-Dukaten 5.81. -- Napoleons'd'or 9.65. -- 100 Reichsmark 59.40.

Verstorbene.

Den 16. Juni. Gabriele Venasi, k. k. Steueramtsadjunctens-Kind, 3 Mon., Krakanvorstadt Nr. 5, Convulsionen. -- Markus Wagner, Knecht, 37 J., Civilspital, Lungentuberculose. -- Valentin Primozic, Arbeiter, 21 J., Civilspital, Pylämie.

Den 18. Juni. Josef Schabnik, k. k. Landesregierungs-Aushüfsbeamten-Kind, 4 Monate 10 Tage, St. Petersthor Nr. 20, an acutem Wassertopfe. -- Rudolf Palmgraf, Eisenbrecher, 24 J., Civilspital, Hebrfieber. -- Maria Schanter, Köchin, 68 J., St. Petersthor Nr. 94, Entkräftung.

Den 19. Juni. Marianna Fibert, Hüblers-Tochter, 18 J., Civilspital, Gehirnhauteutzündung.

Den 20. Juni. Anna Brezina, k. k. Zollamtsofficials-Tochter, 9 J., Stadt Nr. 175, Erschöpfung der Kräfte. Den 21. Juni. Maria Kunauer, Zwangsarbeiters-aufseher's-Kind, 12 Tage, Stadt Nr. 292, Atrophie. -- Johann Kallina, k. k. pens. Hauptmann-Auditor, 70 J., Kapuzinervorstadt Nr. 29, Tuberculose. -- Franziska Fortic, Maschinenschlosser's-Kind, 7 Monate, Bahnhofgasse Nr. 114, Scharlach.

Den 22. Juni. Johann Pirz, Tagelöhner, 34 J., Civilspital, Johann Bistur, Sträfling, 37 J., Castellberg Nr. 57, und Agnes Ruppil, k. k. Kanzleidiener'sgattin, 62 J., Stadt Nr. 97, alle drei an der Lungentuberculose.

Angekommene Fremde.

Am 23. Juni.

Hotel Stadt Wien. Goldmann, Natansky, Mara, Kste.; Spatmeyer, Reif; Reichhold und Nowotny, Wien. -- Fröhlich, Reif, und Wallerstein, Prag. -- Jallitsch, Warschau. -- Dr. Holzm., Wipbach.

Hotel Giesant. Ebnig, Graz. -- Gentilomo und Lopez, Triest. -- Golubovic, Foraboschio und Saic, Buccari. -- Dr. Doljar und Doljar Emite, Krain. -- Perzoli, Italien. -- Schilber, Holzm., Stein.

Hotel Europa. Dr. Deutsch, Wien.

Kaiser von Oesterreich. Vernus, Alexandrien.

Kohren. Petzitz, Beamter, und Glaser, Werkassistent, Sager.

Das Tagesmittel der Wärme + 18.2°, um 0.6° unter dem Normal.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Datum, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anzahl des Himmels, Regen in Millimetern. Data for 23. 7 u. Mg., 2 u. N., 9 u. Ab.

Morgens heiter, tagüber trübe, einzelne Sonnenblicke, vormittags windig, nachmittags geringer Regen, Abendroth, bewölkt. Das Tagesmittel der Wärme + 18.2°, um 0.6° unter dem Normal.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Dankfagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit des pensionirten k. k. Steuereinnehmers

Adolf Pfeifferer

und für die ebenso zahlreiche als ehrende Begleitung zu dessen letzter Ruhestätte sprechen allen Herren Beamten und Wärgern, dann aber auch den Herren Sängern der Liedertafel den herzlichsten Dank aus

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Gottschke, den 21. Juni 1876.